Ehrenamt

BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT IM VORDEREN KANDERTAL

Ergebnisse der Online-Befragung
von ehrenamtlich Tätigen
im Zeitraum vom
1. Dezember 2020
bis 31. Januar 2021

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

engagiertestadt

Gemeindeverwaltungsverband
Vorderes Kandertal

Bürgerschaftliches Engagement im Vorderen Kandertal

Ergebnisse der Online-Befragung von ehrenamtlich Tätigen
im Zeitraum vom 1. Dezember 2020 bis 31. Januar 2021

Inhalt

Vorwort

1. Bürgerschaftliches Engagement im GVV Vorderes Kandertal 3

2. Die Online-Umfrage „Bürgerschaftliches Engagement im GVV Vorderes Kandertal“ 4

3. Organisationsform und Bereiche des Engagements 5

4. Ergebnisse der Online-Befragung 7

4.1. Kommunaler Dialog 7

4.2. Vernetzung – Erfahrungsaustausch - Zusammenarbeit 9

4.3. Öffentliche Aufmerksamkeit und Würdigung 13

4.4. Fortbildung und Coaching 15

4.5. Herausforderungen 16

4.6. Unterstützungsbedarf 19

5. Zusammenfassung der Ergebnisse als Grundlage für den weiteren Prozess 23

6. Ausblick und weiteres Vorgehen 27

Vorwort

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

das Ehrenamt ist das Rückgrat unserer Gesellschaft und in Deutschland allgegenwärtig: 31 Millionen Menschen setzen sich in ihrer Freizeit für das Gemeinwohl ein. Und das Engagement ist dabei so wichtig wie verschieden: Die einen sind Retter, die anderen löschen Feuer oder bekämpfen Naturkatastrophen. Wieder andere übernehmen Aufgaben im Sportverein, begleiten Menschen mit Beeinträchtigungen im Alltag oder kümmern sich um Zusammenleben und Integration. Die Möglichkeiten des freiwilligen Ehrenamtes in Deutschland sind breit gefächert und in nahezu allen Lebensbereichen möglich.

Auch im Gemeindeverwaltungsverband Vorderes Kandertal mit seiner bunten, breit aufgestellten Vereinslandschaft und seinen vielfältigen ehrenamtlichen Initiativen spielt das Bürgerschaftliche Engagement eine große Rolle. Zahlreiche hochmotivierte freiwillig Aktive sind im GVV tätig und unterstützen mit ihren Vereinen, Initiativen, Gruppen, Helferkreisen oder als Einzelperson das Gemeinwohl. Und das, obwohl bürgerschaftliches Engagement in unserer schnelllebigen Zeit und zu Coronabedingungen nicht einfacher geworden ist.

Daher möchte der GVV Vorderes Kandertal, der seit Juli 2020 im Bundesnetzwerk „Engagierte Stadt" Mitglied ist, einen Dialog mit den im Ehrenamt Tätigen in Gang setzen und die Strukturen für das Ehrenamt im GVV stärken. Die Online-Umfrage zum Jahreswechsel 2020/2021, deren Ergebnisse wir hier vorstellen, legt dafür eine solide Basis. Beim Fragebogendesign konnte auf eine mit Landesmitteln geförderte Umfrage des Vereins „Treffpunkt Freiburg" als Grundlage zurückgegriffen werden. Dafür unseren herzlichen Dank.

Über 60 Vereine, Initiativen, Gruppen, Bildungsinitiativen, Helferkreise und Einzelpersonen mit Betätigungsfeldern, die u.a. von Sport über Musik, Feuerwehr und Fasnacht bis hin zu Senioren und Jugendlichen reichen, haben sich an der Online-Umfrage beteiligt und fast 70 Prozent der Teilnehmenden haben Interesse angedeutet, sich an einem kommunalen Dialog zu beteiligen. Ein großartiges Ergebnis!

Für die Bereitschaft möchten wir uns herzlich bedanken. Ich wünsche uns in den nächsten Jahren einen regen Austausch mit vielen guten Ideen.

Andreas Schneucker
Verbandsvorsitzender

1. Bürgerschaftliches Engagement im GVV Vorderes Kandertal

Bürgerschaftliches Engagement ist eine tragende Säule unserer Gesellschaft und Demokratie und bei der Lösung der zahlreichen Herausforderungen unserer Zeit nicht wegzudenken. Das gilt auch für den Gemeindeverwaltungsverband (GVV) Vorderes Kandertal mit seinen vielfältigen ehrenamtlichen Initiativen in den sechs selbstständigen Mitgliedsgemeinden Binzen, Eimeldingen, Fischingen, Rümmingen, Schallbach und Wittlingen.

Engagement ist aber keine Selbstverständlichkeit. Um dem Thema gerecht zu werden und von einem bestehenden Netzwerk zu lernen, hat sich der GVV für eine Mitgliedschaft im Bundesnetzwerk „Engagierte Stadt" beworben und zum 1. Juli 2020 eine Zusage erhalten. Er ist nun einer von insgesamt fünf Gemeindeverwaltungsverbänden bzw. Landkreisen, die dem Netzwerk Engagierte Stadt mit insgesamt 73 Partnern angehören. Im Rahmen dieses Programms wollen wir uns für eine Wertschätzung, Unterstützung und Stärkung der Ehrenamtlichen und eine Vernetzung des Ehrenamtes insgesamt im GVV einsetzen und, wo möglich, Synergien zwischen den Verbandsgemeinden herstellen.

Die finanzielle Grundlage für die Stärkung kommunaler Strukturen in den nächsten drei Jahren legte ein Antrag im Rahmen des Förderprogramms „Integration vor Ort. Stärkung kommunaler Strukturen", der im Dezember 2020 vom Ministerium für Soziales und Integration" bewilligt wurde. In einem Verbund von Akteuren aus Zivilgesellschaft - auch Neubürgern -, Wirtschaft, Politik und Verwaltung soll ein gemeinsamer Weg mit Zielen und Maßnahmen für Engagement und Beteiligung im Gemeindeverwaltungsverband Vorderes Kandertal erarbeitet und mit der Umsetzung Zusammenleben und Integration gestärkt werden.

> *Ehrenamt erfordert natürlich Vieles. Wenn man in einer Sonntagsrede darüber spricht, kann man sagen, dass das ein schönes Engagement für andere ist. Das Ehrenamt erfordert aber auch Ausdauer, es erfordert Verlässlichkeit. (...) Es bedarf einiger Netzwerke und es bedarf bestimmter Strukturen.*
>
> ***Bundeskanzlerin Angela Merkel***

2. Die Online-Umfrage Bürgerschaftliches Engagement im GVV Vorderes Kandertal

Um das Bürgerschaftliche Engagement im GVV passgenau unterstützen zu können, war es zunächst wichtig, den IST-Zustand abzufragen und Zufriedenheiten sowie Bedarfe im Ehrenamt herauszuarbeiten. Die Corona-Pandemie machte ein Zusammenkommen in einer Präsenzveranstaltung unmöglich. Um mit der Arbeit dennoch starten zu können, wurde vom 1. Dezember 2020 bis zum 31. Januar 2021 eine Online-Umfrage durchgeführt, die sich an alle ehrenamtlich Engagierten richtete. Die überschaubar gehaltene Umfrage, die auf der Website der Gemeinde Binzen eingestellt und im Mitteilungsblatt sowie der Presse beworben wurde, hatte mit insgesamt 29 Fragen einen Bearbeitungsumfang von circa 15 Minuten und sprach alle ehrenamtlich Tätigen von den großen Vereinen über Initiativen und Gruppen bis hin zu Einzelpersonen an.

Die Umfrage gliederte sich in verschiedene Themenbereiche, die von der Organisationsform, Mitgliederstruktur und den Schwerpunkten des Engagements der beteiligten Organisationen, der gefühlten Achtung und Würdigung des Bürgerschaftlichen Engagements im GVV bis hin zu den großen Herausforderungen und den Unterstützungsbedarfen reichten. Der komplette Fragebogen der Online-Umfrage befindet sich im Anhang.

Bei dem Fragebogendesign konnte auf eine mit Landesmitteln geförderte Umfrage des Vereins „Treffpunkt Freiburg" als Grundlage zurückgegriffen werden. Der dort professionell erarbeitete Fragebogen wurde gekürzt und stärker auf die Strukturen des GVV Vorderes Kandertal zugeschnitten. Diese Zusammenarbeit ermöglichte es, die Umfrage schnell, effizient und kostengünstig durchzuführen. Herzlichen Dank dafür an die Initiatoren in Freiburg.

Insgesamt wurde die Online-Umfrage von 61 Teilnehmerinnen und Teilnehmern beantwortet – ein sehr gutes Ergebnis. Nicht alle Fragen wurden dabei von jedem beantwortet. Bei einigen Fragen waren Mehrfachnennungen und Gewichtungen möglich, andere ließen einen Freitext zu. Die Befragung wurde in SurveyMonkey erstellt und ausgewertet. Die Umfrageergebnisse wurden auf eine Stelle nach dem Komma gerundet, was zu kleinen Rundungsfehler führen kann. Hinter der Überschrift ist in Klammern (n =...) die Anzahl der Teilnehmenden, die die Frage beantwortet haben, angegeben.

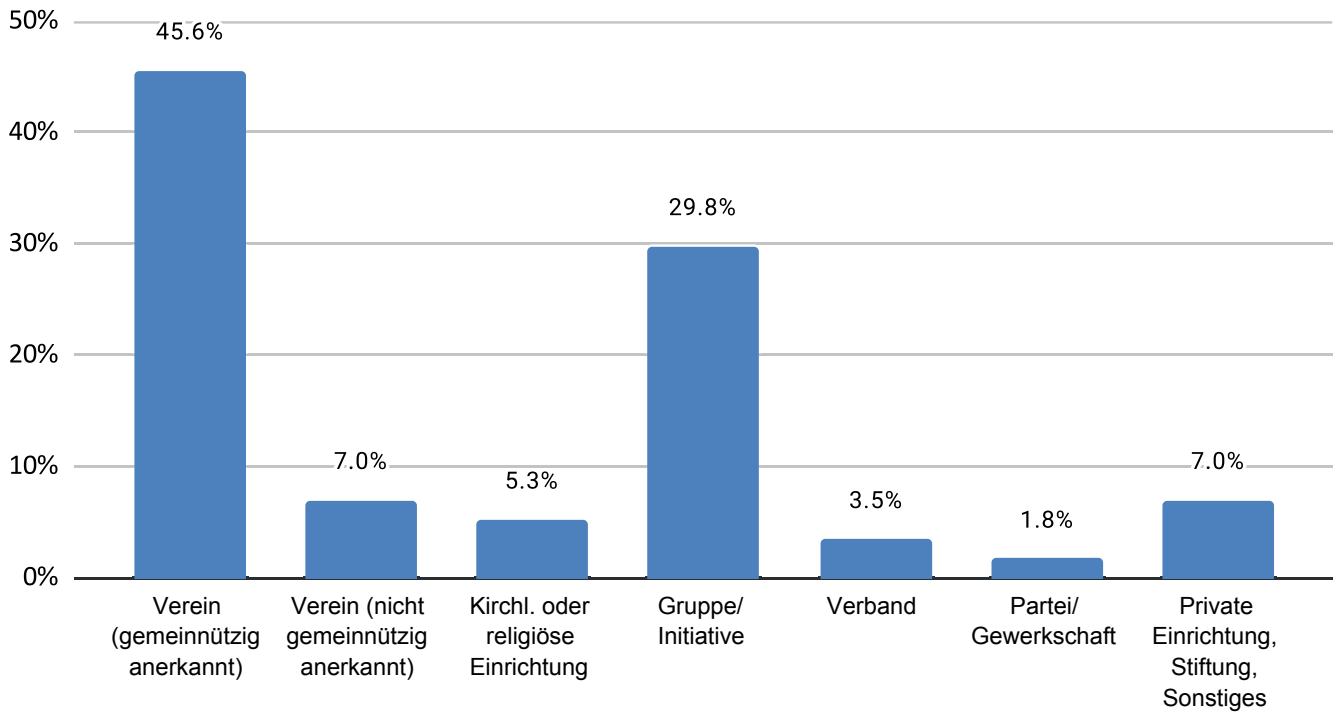
Die anonymisierten Ergebnisse der Online-Befragung möchten wir im Folgenden vorstellen. Sie bilden die Grundlage unserer zukünftigen Arbeit und fließen in das bis 2023 im GVV Vorderes Kandertal laufende Projekt „Integration vor Ort. Stärkung kommunaler Strukturen" ein, für die der GVV eine Förderung von Ministerium für Soziales und Integration in Stuttgart erhalten hat. In Präsenzveranstaltungen, die hoffentlich bald wieder möglich sein werden, sollen dann mit einer Projektbegleitgruppe, externem Prozessbegleiter und einer Beteiligung von im Ehrenamt engagierten Menschen Vorgehen, Ziele und Maßnahmen erarbeitet werden, um Unterstützungsstrukturen für das Ehrenamt im GVV Vorderes Kandertal zu schaffen.

3. Organisationsform und Bereiche des Engagements

Vom „Einzelkämpfer" in der Bewährungs- und Gerichtshilfe bis zum 1.500 Mitglieder starken bundesweit tätigen Verein reichte das Teilnahmefeld bei der Online-Befragung, wobei über 50 Prozent der teilnehmenden Organisationen eine Vereinsstruktur (gemeinnützig und nicht gemeinnützig anerkannt) aufweisen. Auch die Gruppen und Initiativen sind mit knapp 30 Prozent stark vertreten, gefolgt von privaten Einrichtungen, kirchlichen und religiösen Gruppen, Verbänden und Parteien.

Organisationsform

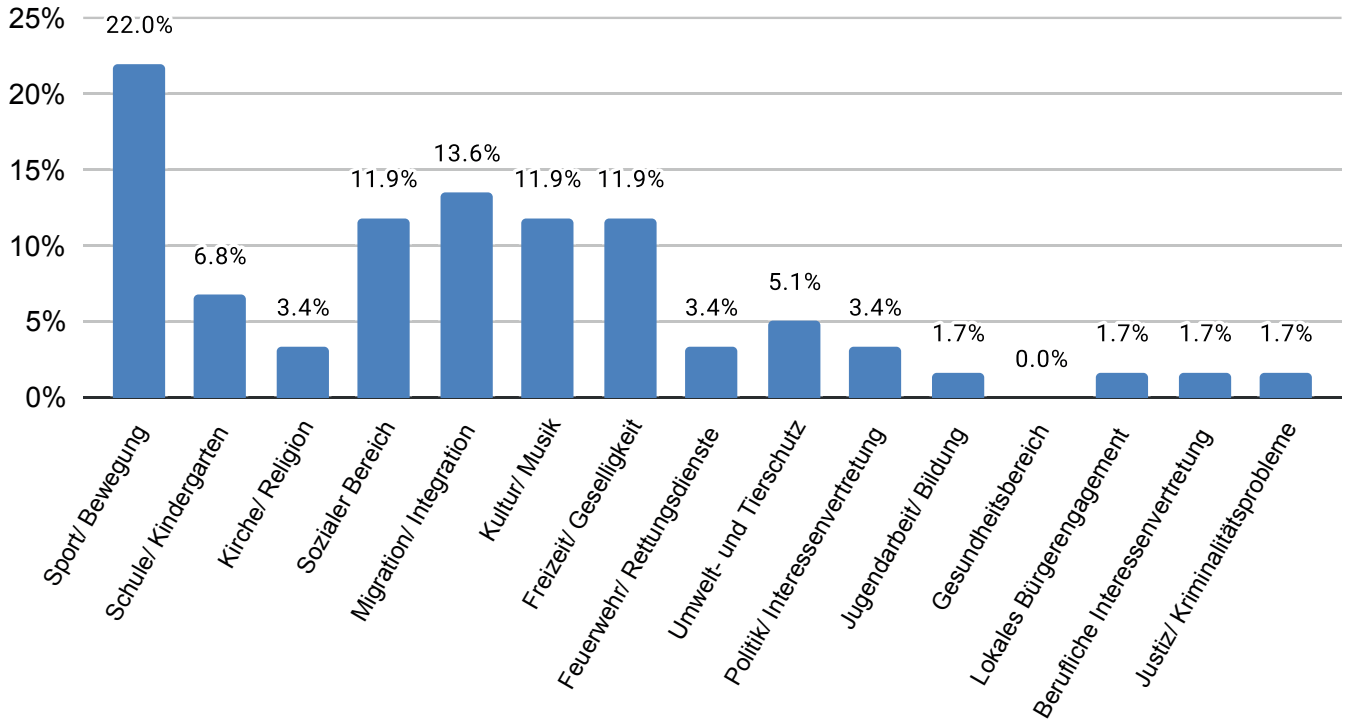
F2: Welche Form hat ihre Organisation? (n=57)



Die Bereiche des Engagements der teilnehmenden Organisationen spiegeln die große Vielfalt der Ehrenamtslandkarte im GVV Vorderes Kandertal wider. Führend bei der Befragung ist mit Abstand der Bereich Sport und Bewegung, gefolgt von der Integration von Geflüchteten mit Helferkreisen und Patinnen und Paten, der sozialen Arbeit (vorwiegend Senioren, Familie, Jugend), bei musikalischen sowie kulturellen Aktivitäten und im Bereich der Freizeitgestaltung. Es folgen Bildung, Umweltschutz, Feuerwehr, Politik, kirchliches Engagement sowie die Justiz- und Bewährungshilfe. Aus dem Gesundheitsbereich hat niemand an der Befragung teilgenommen.

Schwerpunkte

F3: In welchem Engagementbereich ist Ihre Organisation schwerpunktmäßig aktiv? (n=59)

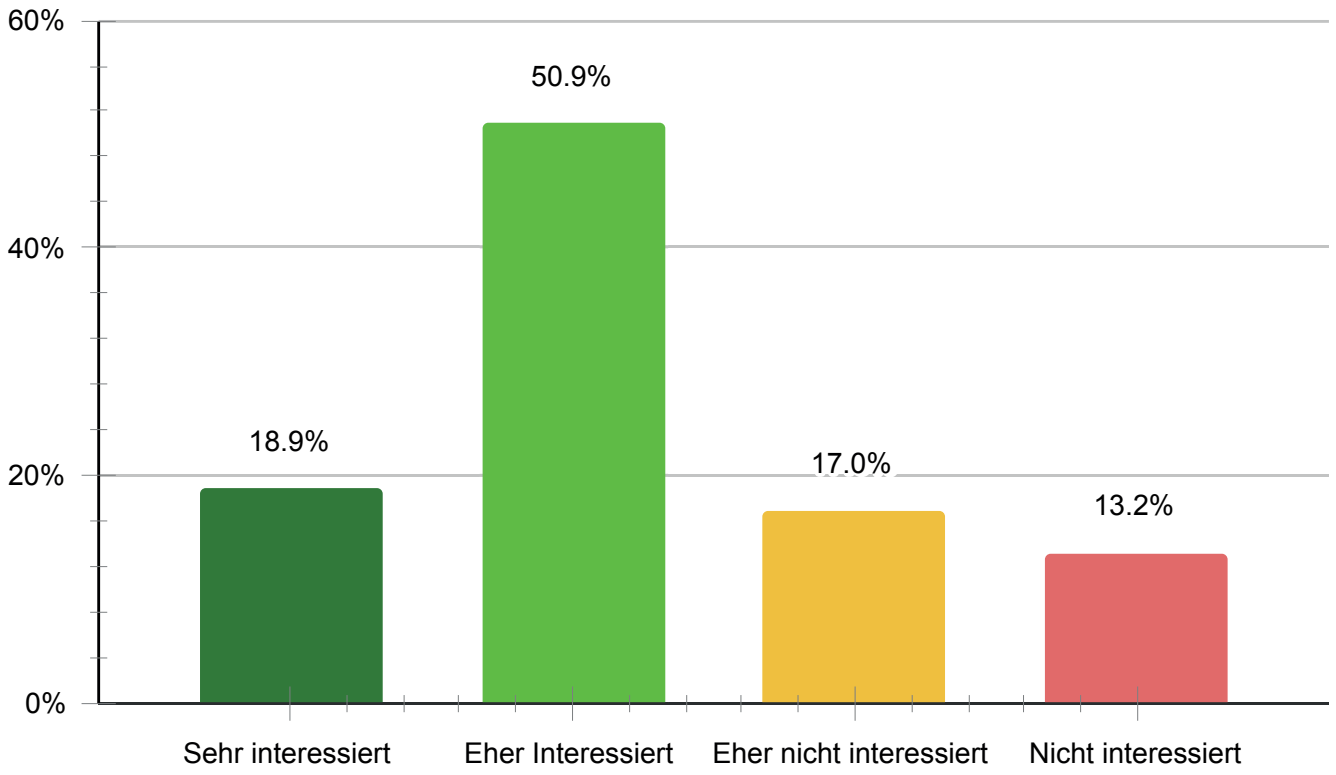


4. Ergebnisse der Online-Befragung

4.1. Kommunaler Dialog

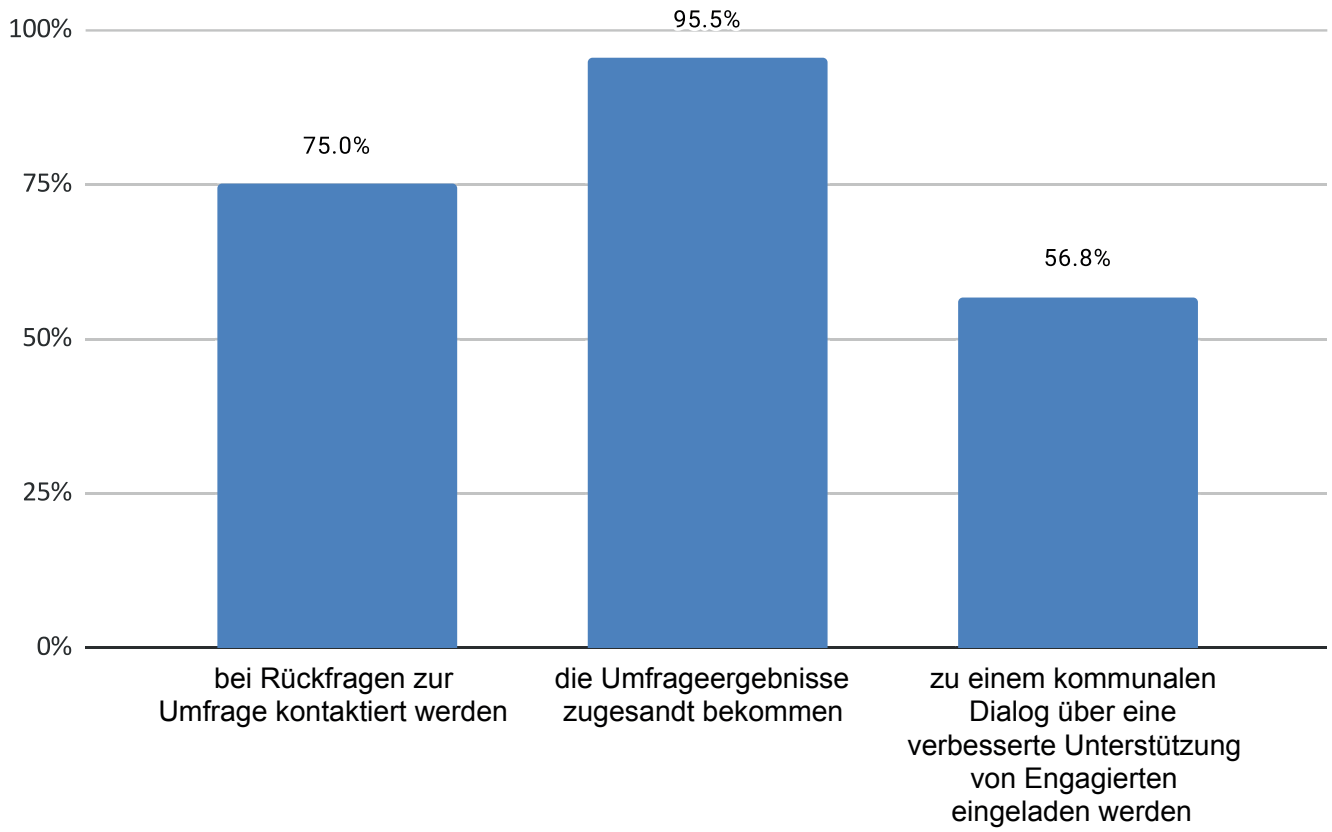
Interesse an kommunalem Dialog

F24: Ist Ihre Organisation daran interessiert, sich an einem kommunalen Dialog darüber zu beteiligen, wie Engagierte wirksamer unterstützt werden können? (n=53)



Interesse in Zukunft

F28: Ja, ich möchte... (n=44)



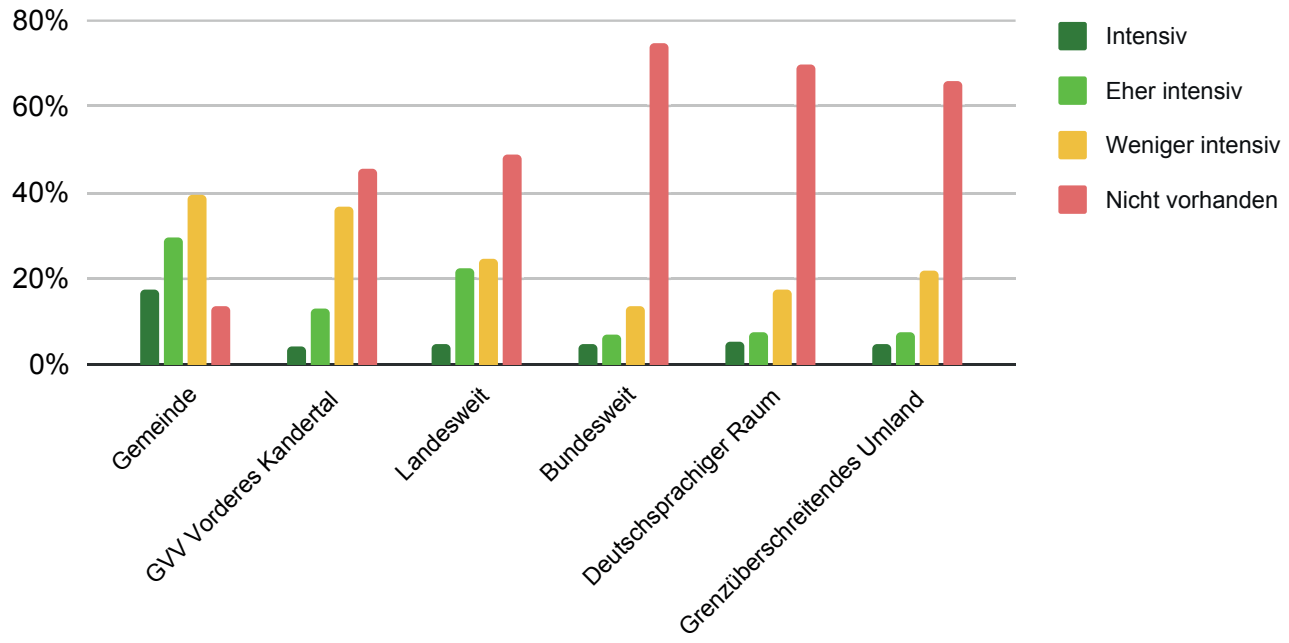
IN KÜRZE

- *Knapp 70 Prozent der Teilnehmer, die die Frage beantwortet haben, sind an einem kommunalen Dialog zur Unterstützung des Ehrenamtes sehr oder eher interessiert.*
- *Knapp 57 Prozent möchten zu einem kommunalen Dialog eingeladen werden.*
- *Über 70 Prozent stehen für Rückfragen zur Verfügung*
- *95 Prozent möchten die Umfrageergebnisse zugesandt bekommen*

4.2. Vernetzung - Erfahrungsaustausch - Zusammenabeit

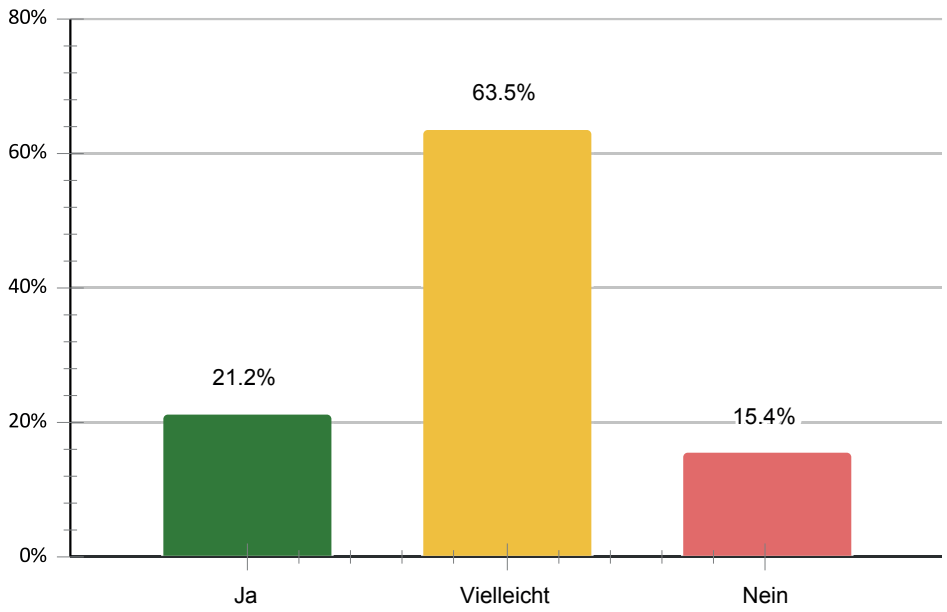
Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit

F17: Wo und wie intensiv steht Ihre Organisation mit anderen Organisationen in Erfahrungsaustausch oder Zusammenarbeit (n=52)



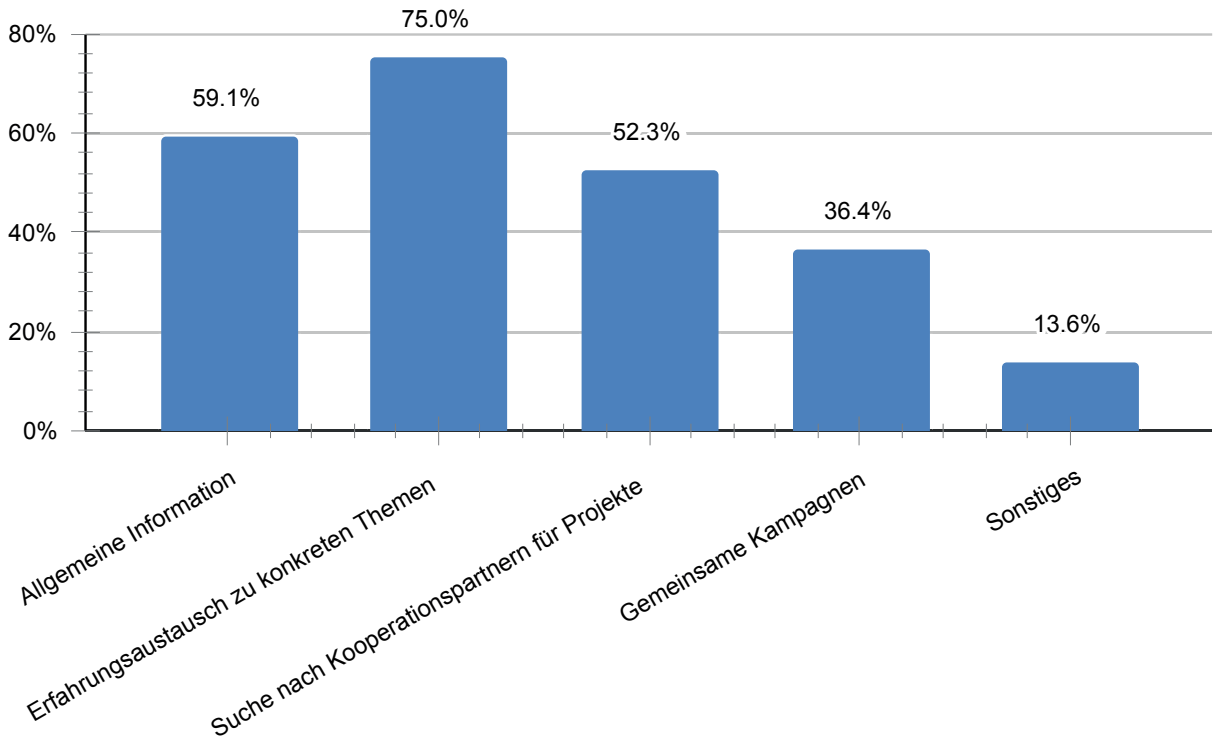
Interesse an Vernetzung

F18: Möchten Sie ihre Vernetzungen mit anderen Organisationen vertiefen? (n=52)



Zweck der Vernetzung

F19: Falls "Ja" oder "Vielleicht": Zu welchem Zweck möchte Ihre Organisation sich vernetzen? (n=44, Mehrfachnennungen möglich)

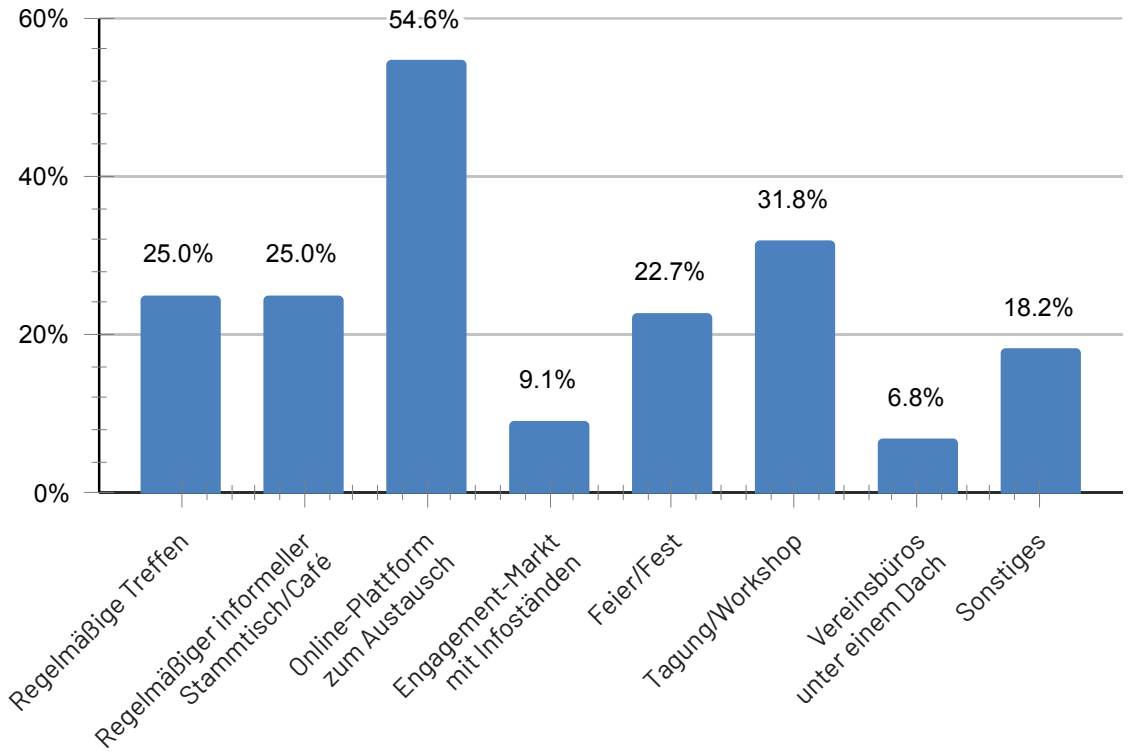


WEITERE VORSCHLÄGE

- *Senioren Mittagstisch in anderen Gemeinden im GVV*
- *z.B. ein Tag zum Thema „als Senior unterstützt zu Hause leben"*
- *Jugendförderung „Andere Sportarten anbieten"*
- *Seniorenarbeit*
- *Wildbienen, Bienenweiden anlegen*
- *Sponsoren*

Formen der Vernetzung

F20: Falls "Ja" oder "Vielleicht": Welche Formen der Vernetzung wären für Ihre Organisation interessant? (n=44, Mehrfachnennungen möglich)



WEITERE VORSCHLÄGE

- *Gelegentlicher Austausch z.B. Senioren Mittagstisch*
- *Informeller Austausch*
- *Projektbezogene Vernetzung*
- *Treffen und Abstimmungen nach Bedarf – ein bis zwei festgelegte Treffen pro Jahr*
- *2-jährliche Treffen, was könnte man zusammen planen*

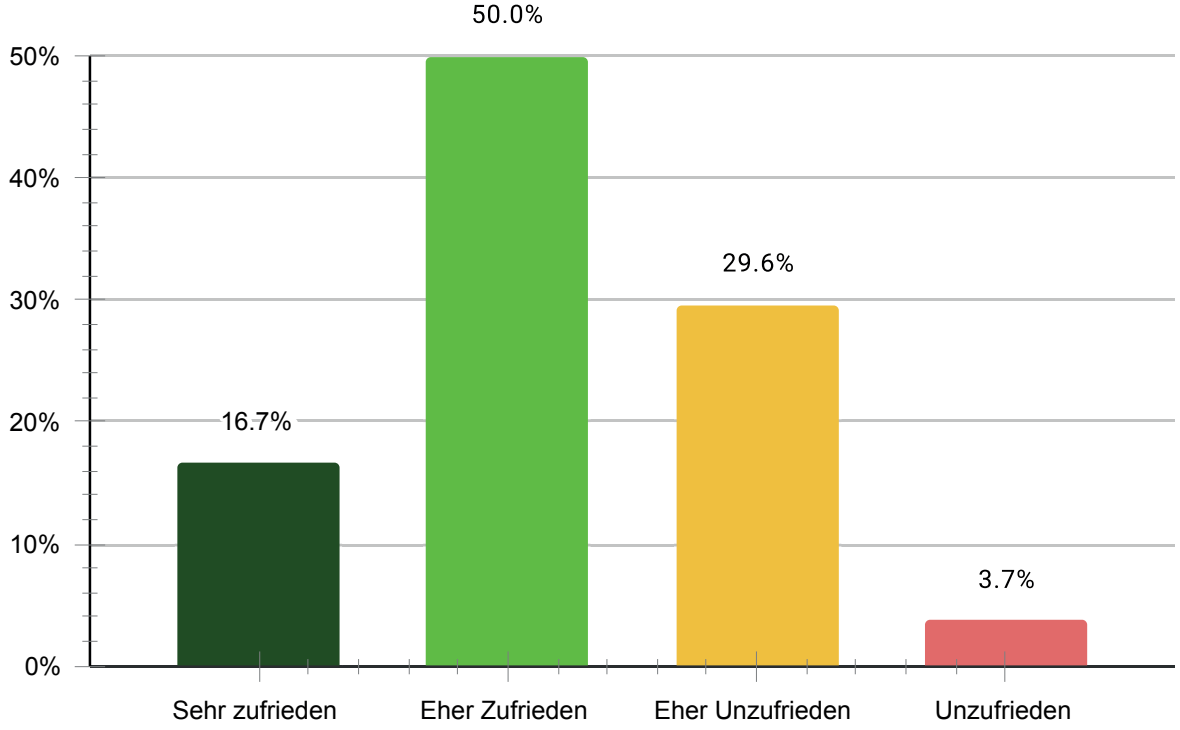
IN KÜRZE

- *Die Vernetzungen und der Austausch von ehrenamtlich Tätigen im GVV Vorderes Kandertal ist, wenn überhaupt, in den Gemeinden und eingeschränkt auf Landesebene ausgebildet.*
- *Im GVV Vorderes Kandertal ist die Vernetzung zwischen den im Ehrenamt tätigen gering (weniger intensiv bis nicht vorhanden).*
- *Bundesweit und grenzüberschreitend sind von den GVV Gemeinden heraus, kaum Vernetzungen vorhanden.*
- *Es besteht Interesse, diese Vernetzungen voranzutreiben. Knapp 85 Prozent der Antwortenden können sich eine Vernetzung vorstellen bzw. vielleicht vorstellen.*
- *Am häufigsten werden Vernetzungen zum Zweck des Erfahrungsaustauschs zu konkreten Themen/Informationen sowie die Suche nach Kooperationspartnern für Projekte und gemeinsame Kampagnen gewünscht.*
- *Als Formen der Vernetzung werden neben der Online-Plattform bzw. des Online Newsletters auch Stammtische oder Cafés (Präsenz) angesehen.*

4.3. Öffentliche Aufmerksamkeit und Würdigung

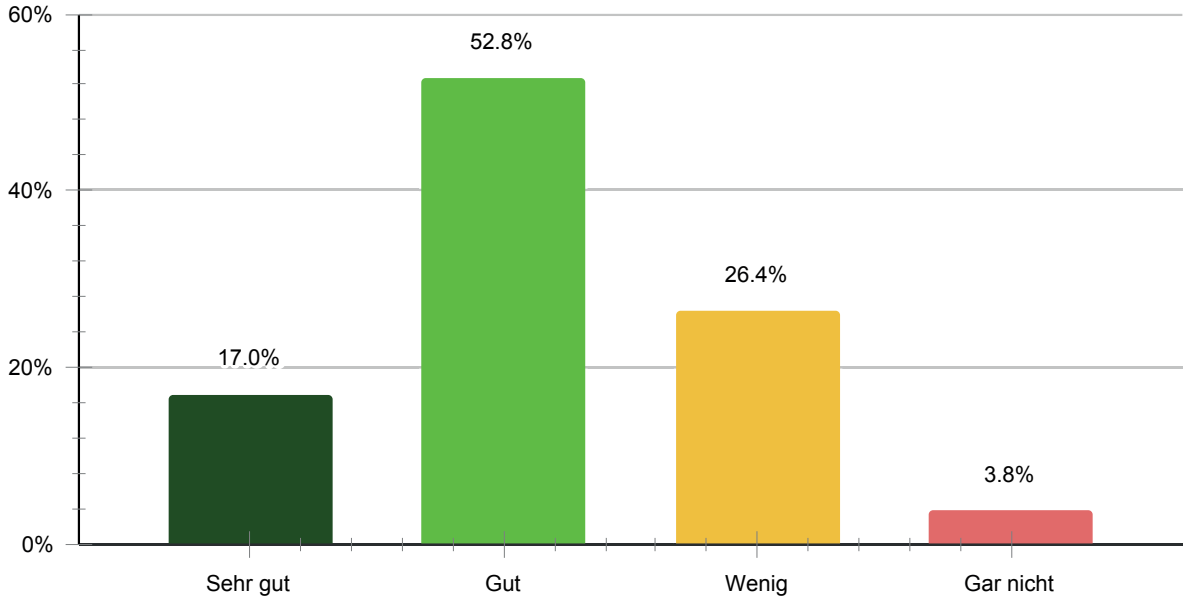
Zufriedenheit mit öffentlicher Aufmerksamkeit

F9: Wie zufrieden sind Sie mit der öffentlichen Aufmerksamkeit für die Anliegen und die Aktivitäten Ihrer Organisation? (n=54)



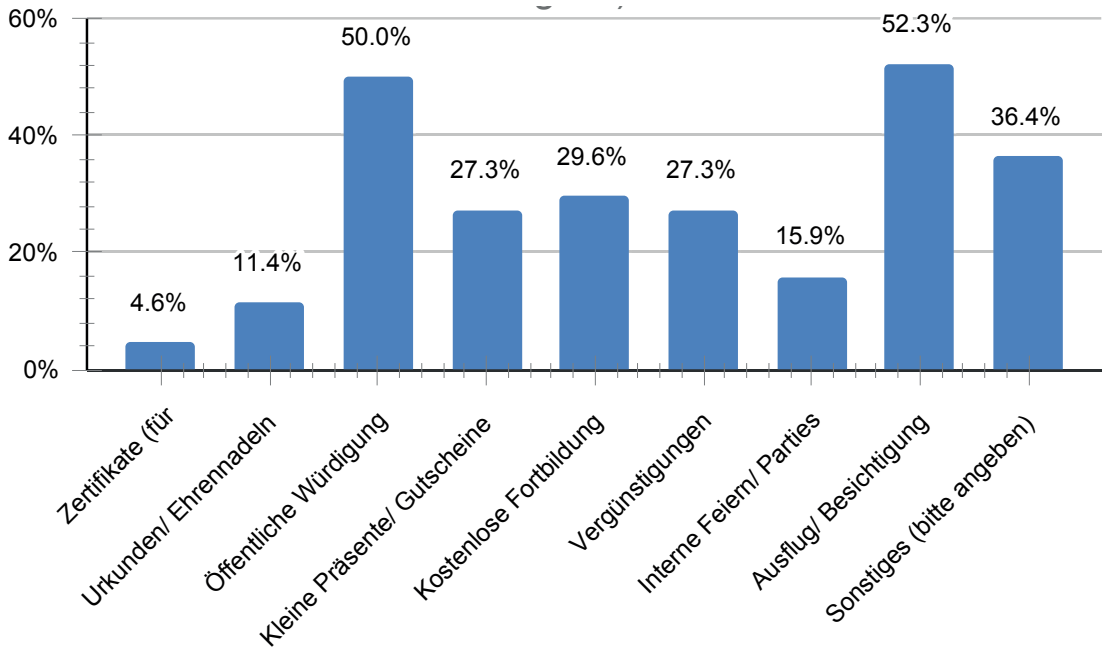
Zufriedenheit mit öffentlicher Aufmerksamkeit

F15: Wie sehen Sie das Engagement Ihrer Organisation bislang anerkannt/gewürdigt (n=53)



Gewünschte Anerkennung und Würdigung

F16: Über welche Formen der Anerkennung/Würdigung würden die in Ihrer Organisation Engagierten sich freuen? (n=44, Mehrfachnennungen möglich)



WEITERE VORSCHLÄGE *● Berichterstattung im Gemeinderat ● Fragestunde beim Gemeinderat ● Jährliches Essen mit der Bürgermeisterin bzw. dem Bürgermeister ● Bessere steuerliche Berücksichtigung ● Gutscheine ● Zeitnahe Bearbeitung von Anfragen durch die Verwaltung*

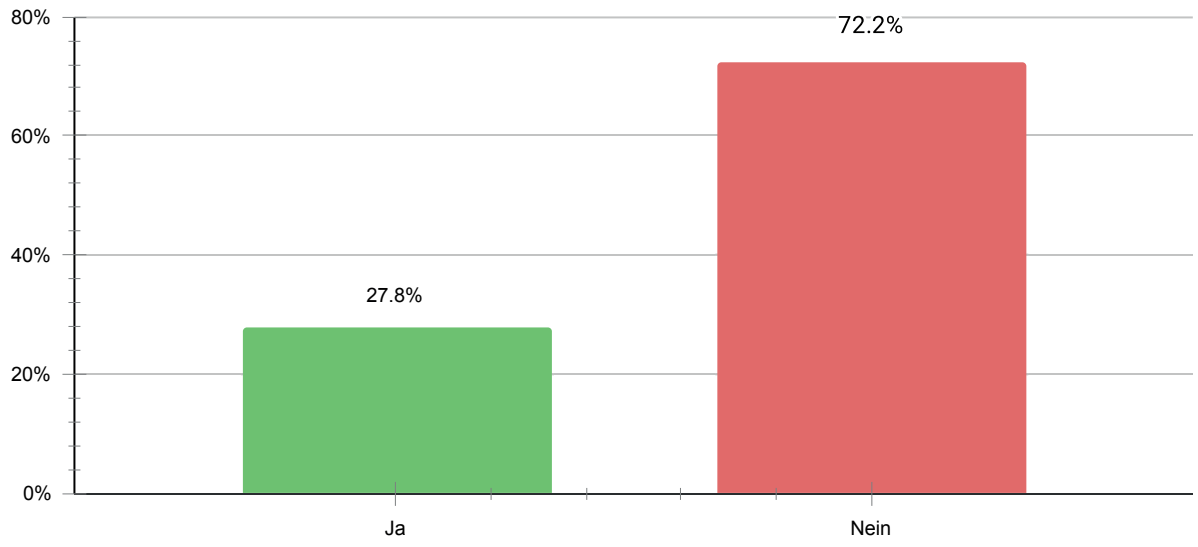
IN KÜRZE

- *Die Zufriedenheit mit der öffentlichen Aufmerksamkeit für Anliegen und Aktivitäten im GVV Vorderes Kandertal ist hoch – 66,7 Prozent der Befragten sind sehr oder eher zufrieden - 3,7 Prozent sind unzufrieden.*
- *Knapp 70 Prozent fühlen sich für ihr Engagement gut bis sehr gut gewürdigt und anerkannt - 3,8 Prozent gar nicht.*
- *Eine Mehrheit von 52 Prozent der Mehrfachnennungen wünscht sich einen Ausflug oder eine Besichtigung als Würdigung ihrer Leistungen.*
- *50 Prozent der Mehrfachnennungen tritt für eine öffentliche Würdigung ein.*
- *Darauf folgen kostenlose Fortbildungen und kleinen Präsente.*
- *Auch die Einbeziehung in die politischen Gremien (Gemeinderat) wird gewünscht.*

4.4. Fortbildung und Coaching

Nutzung von Weiterbildungsmaßnahmen

F7: Hat Ihre Organisation im letzten Jahr Fortbildungen, Beratungen oder Coachings in Anspruch genommen? (n=54)



IN KÜRZE

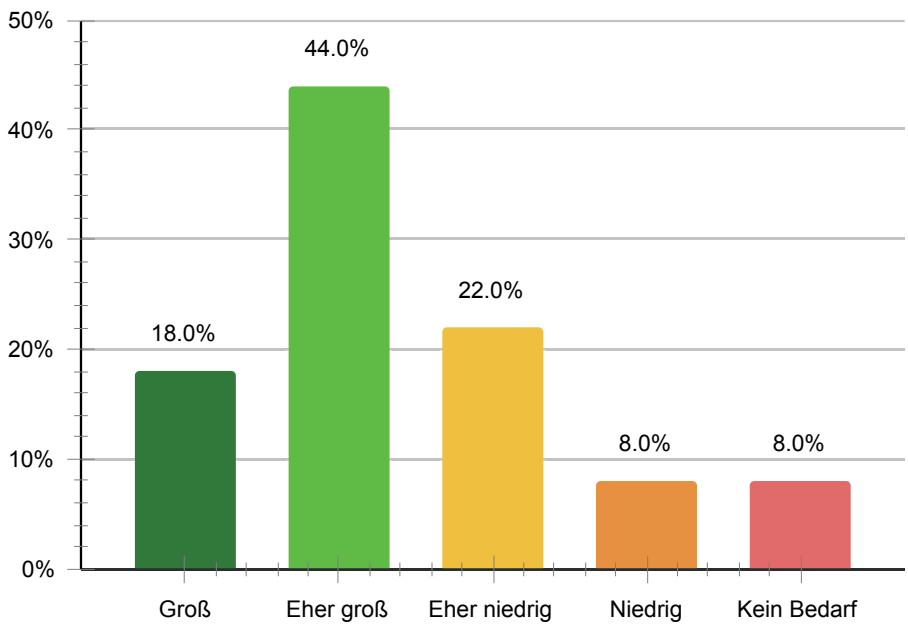
- *Bislang wurden von den beteiligten Organisationen wenig Fortbildungen, Beratungen oder Coachings in Anspruch genommen.*
- *Wenn es Teilnahmen gab, handelte es sich vorwiegend um fachliche Themen wie Jugendausbildung, Trainerausbildungen oder Stimmtraining sowie organisatorische Themen wie Kinder- und Jugendschutz, Datenschutz, Corona und Sport, Finanzen und Steuern, Trainerlehrgänge und Mitgliederwerbung.*

4.5. Herausforderungen

4.5.1. Mitgliedergewinnung

Bedarf an Ehrenamlichen und Mitwirkenden

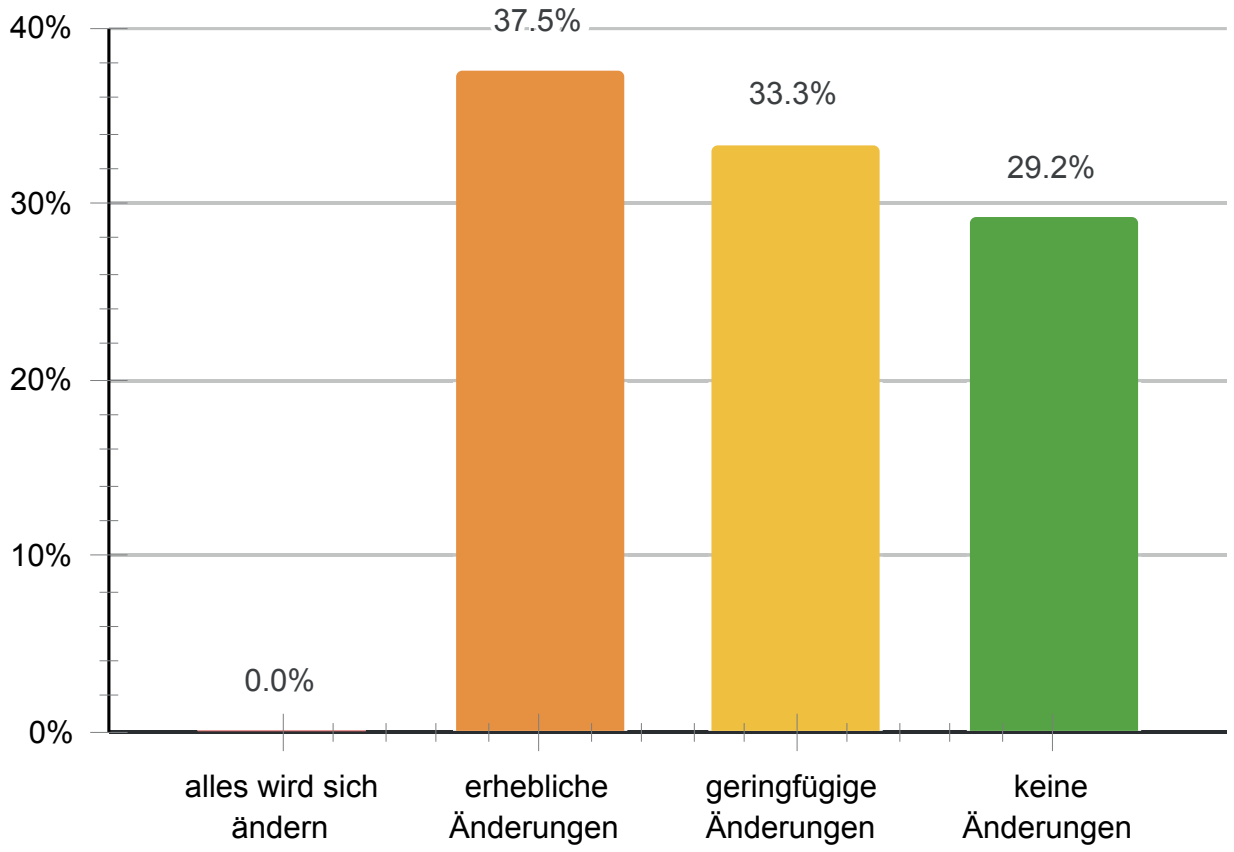
F21: Wie groß ist der Bedarf Ihrer Organisation an weiteren Ehrenamtlichen? (n=50)



4.5.2. Corona und Auswirkungen

Corona-Auswirkungen auf Organisation

F26: Wie stark wird sich die Arbeit der Organisation nach dem Ende der Kontaktbeschränkungen bleibend verändern? (n=48)



4.5.3. Herausforderungen - Einzelnennungen

- *Integration*

- *Bereitschaft Ehrenämter verantwortlich mitzugestalten*
- *zu stärken und zu fördern*
- *Übungsleiter / Vorstand finden*
- *Helfer bei Aktionen finden*
- *Hoher zeitlicher Aufwand (Belastungen) für Ehrenamtliche*
- *Mobilität von Senioren und Seniorinnen*

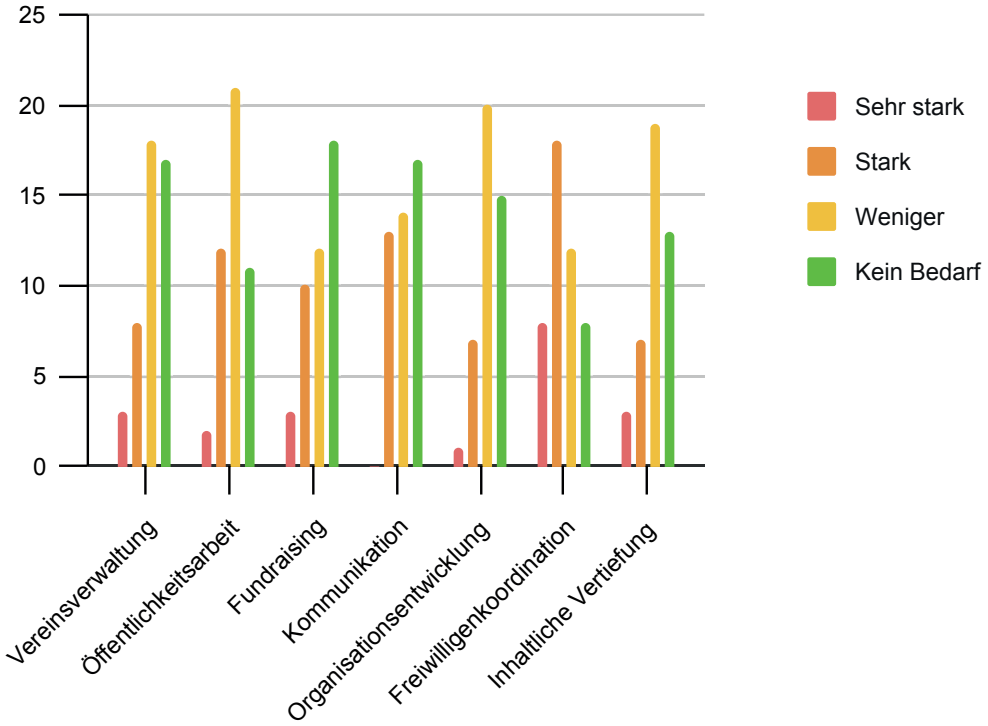
IN KÜRZE

- *62 Prozent der Befragten gaben an, dass ihre Organisation auf der Suche nach neuen Mitgliedern ist - zwischen 2 und 20 zusätzliche Mitglieder wurden dabei angegeben.*
- *Besonders das Segment junge Erwachsene und die mittlere Altersstufe bis 60 Jahre sind als neue Mitglieder gefragt (F22).*
- *Neue Engagierte werden besonders durch persönliche Kontakte rekrutiert (F6)*
- *Die Corona-Pandemie wirkt sich erheblich auf die ehrenamtliche Arbeit aus.*
- *Die Organisationen gehen davon aus, dass es zu erheblichen bis geringen Änderungen nach Ende der Corona-Pandemie kommt. Keine ist der Meinung, dass sich alles verändern wird.*
- *Bei den weiteren Herausforderungen nimmt die Integration von Neubürgern einen großen Stellenwert ein - besonders Bürokratie, der zeitliche Aufwand und kulturelle Unterschiede.*

4.6. Unterstützungsbedarf

Welche Unterstützung wird benötigt

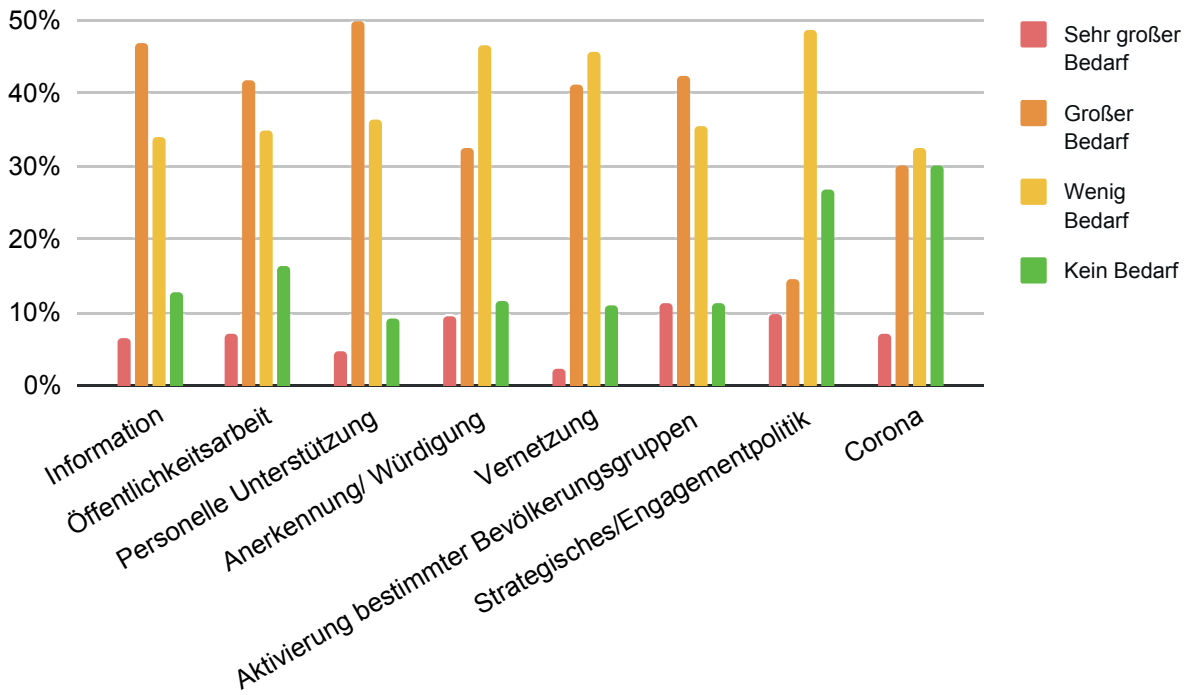
F8: Infomaterial, Fortbildung, Beratung, Coaching – inwiefern benötigt Ihre Organisation solche Unterstützung bei folgenden Themen? (n=50)



F8: Zahlen im Einzelnen	Sehr stark	Stark	Weniger	Kein Bedarf
Vereinsverwaltung	6,52 %	17,39 %	39,13 %	36,96 %
Öffentlichkeitsarbeit	4,35 %	26,09 %	45,65 %	23,91 %
Fundraising	6,98 %	23,26 %	27,91 %	41,86 %
Kommunikation	0,00 %	29,55 %	31,82 %	38,64 %
Organisationsentwicklung	2,33 %	16,28 %	46,51 %	34,88 %
Freiwilligenkoordination	17,39 %	39,13 %	26,09 %	17,39 %
Inhaltliche Vertiefung	7,14 %	16,67 %	45,24 %	30,95 %

Intensität des Unterstützungsbedarf

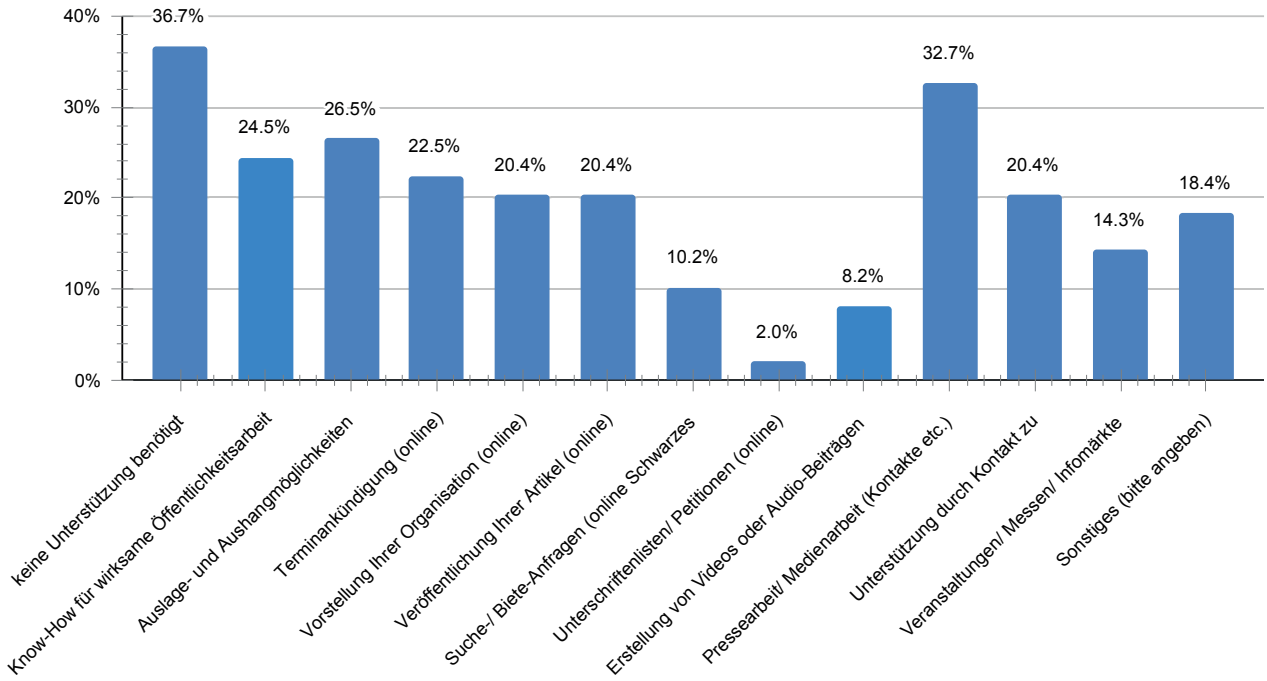
F27: Bitte gewichten Sie nun, wie hoch Ihr Unterstützungsbedarf in den acht Bereichen jeweils ist. (n=51)



F27: Zahlen im Einzelnen	Sehr großer Bedarf	Großer Bedarf	Wenig Bedarf	Kein Bedarf
Information	6,38 %	46,81 %	34,04 %	12,77 %
Öffentlichkeitsarbeit	6,98 %	41,86 %	34,88 %	16,28 %
Personelle Unterstützung	4,55 %	50,00 %	36,36 %	9,09 %
Anerkennung/ Würdigung	9,30 %	32,56 %	46,51 %	11,63 %
Vernetzung	2,17 %	41,30 %	45,65 %	10,87 %
Aktivierung bestimmter Bevölkerungsgruppen	11,11 %	42,22 %	35,56 %	11,11 %
Strategisches/ Engagementpolitik	9,76 %	14,63 %	48,78 %	26,83 %
Corona	6,98 %	30,23 %	32,56 %	30,23 %

Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit

F10: In welchen Formen besteht der Wunsch nach Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit? (n=49)



WEITERE NENNUNGEN UND THEMEN

- *Wo spricht man jüngere Menschen an?*
- *Senioren – Veranstaltung zum Thema „Als Senior zu Hause leben"*
- *Kontakte zu Mitteilungsblatt – nicht alles digital*
- *Mitarbeiter, die im Gemeindeblatt gesucht werden können*
- *Vereins-Facebook-Plattform für alle in der Region. Homepage gemeinsam über GVV Vorderes Kandertal*
- *Unterstützung durch Kommunalpolitik*
- *Wie binde ich ältere Menschen ohne online Anbindung ein?*

IN KÜRZE

- *Generell ist der Bedarf nach Infomaterial, Beratung und Coaching beim Bürgerschaftlichen Engagement im GVV eher gering - lediglich bei der Freiwilligenkoordination und der Kommunikation besteht ein höherer Bedarf.*
- *Sehr großer bis großer Unterstützungsbedarf besteht in den Bereichen Aktivierung bestimmter Bevölkerungsgruppen, Personelle Unterstützung und Information. Weniger Unterstützungsbedarf in den Bereichen Strategisches / Engagementpolitik und Würdigung.*
- *In der Öffentlichkeitsarbeit besteht der Wunsch nach Unterstützung bei der Presse- und Medienarbeit (Know-how-Vermittlung/Schulung).*
- *Besonders hoch ist der Wunsch nach einer Online-Plattform für verschiedene Zwecke wie Ankündigung von Terminen, Newsletter, Schwarzes Brett – Suche- / Biete-Anfragen.*
- *Auch der Bedarf an Nicht-Online-Formaten ist aber vorhanden - ältere Menschen ohne Online-Anbindung.*
- *Dem Gemeindeblatt/Mitteilungsblatt kommt eine wichtige Rolle zu.*

„Tue Gutes und rede darüber!

Titel des fast 50 Jahre alten Buches von Georg-Volkmar Graf Zedtwitz-Arnim

Der Graf selbst gibt in seinem Buch (1961: 21) an, der Spruch stamme aus den USA, „dem Mutterland der Public Relations“

5. Zusammenfassung der Ergebnisse als Grundlage für den weiteren Prozess

Die Online-Umfrage, die im Gemeindeverwaltungsverband in der Zeit vom 1. Dezember 2020 bis zum 31. Januar 2021 durchgeführt wurde, wurde von den im Ehrenamt Tätigen sehr gut angenommen. Die Rückmeldung von 61 Organisationen und ihre ausführlichen und konstruktiven Antworten zeigen einen guten Erfolg der Umfrage. Dieses ist eine Bestärkung, dass die Bemühungen zur Verbesserung kommunaler Strukturen und Vernetzungen für das Ehrenamt von Seiten des Gemeindeverwaltungsverbands Vorderes Kandertal auf fruchtbaren Boden gestoßen sind. Dies ist auch klar darin ersichtlich, dass die Bereitschaft zu einem kommunalen Dialog zum Thema mit beinah 70 Prozent der Teilnehmenden sehr hoch ist und 57 Prozent zu einem kommunalen Dialog eingeladen werden möchten. Über 95 Prozent haben Interesse an den Umfrageergebnissen und möchten diese zugesandt bekommen.

Die Bereitschaft zur Mitarbeit ist ein gutes Ergebnis, das Zuversicht für den weiteren Prozess gibt.

Organisationsformen und Schwerpunkte

Die Vereinskultur und die große Bandbreite des Bürgerschaftlichen Engagements in den Gemeinden des GVV Vorderes Kandertals sticht hervor. Aber auch Gruppen und Initiativen sowie viele Einzelpersonen - vom Lern- und Lesepatinnen und -paten im Bereich Zusammenleben und Integration bis hin zum Bewährungs- und Justizhelfenden - spielen eine wichtige Rolle beim Bürgerschaftlichen Engagement im GVV. Die Bereiche des Engagements sind so breit und vielfältig wie die Gesellschaft selbst und reichen vom Breitensport über soziale und bildungsrelevante Themen sowie musikalische, kulturelle Aktivitäten bis hin zu Freizeitgestaltung, Umweltschutz, kirchlichem Engagement, Politik und Gewerbe.

Der weitere Prozess sollte daher breit angelegt sein und neben dem in Vereinen organisierten Ehrenamt auch „Einzelkämpfer" sowie alle Bereiche des Engagements ansprechen, einbeziehen und fördern.

Mitgliederstruktur

Von der Einzelperson bis zum 1.500 Mitglieder großen bundesweit organisierten Verein reicht das Mitgliederspektrum der an der Umfrage teilnehmenden Organisationen. Die Engagierten haben vorwiegend durch persönliche Kontakte, Konzerte, das Mitteilungsblatt und Kooperationen mit Schulen und Kindergärten zu den Organisationen gefunden (F6). Eine aktive Teilnahme am Geschehen der Organisationen ist verglichen zur Mitgliederzahl sehr gering. Menschen mit Migrationshintergrund kommen in der Ehrenamtslandschaft des GVV Vorderes Kandertal bislang noch sehr selten vor. Die meisten Organisationen weisen zwischen 0 und 3 Personen auf, die einen Migrationshintergrund haben. Lediglich zweimal liegt der Anteil von Mitgliedern mit Migrationshintergrund mit 10 bzw. 15 Personen höher, wobei hier nicht ersichtlich ist, aus welchen Ländern diese stammen. Unter den Aktiven im Ehrenamt kommen Menschen mit Migrationshintergrund verschwindend gering vor.

Da die Ergebnisse der Online-Umfrage (F12, F13 und F14) bzgl. der Mitgliederstruktur (Aktive, Menschen mit Migrationshintergrund und Aktive unter den Menschen mit Migrationshintergrund) zu wenig aussagekräftig sind, sollte das Augenmerk im weiteren Prozess darauf genauer gelegt werden. Auffallend ist, dass der Bedarf an Mitgliedern, die sich aktiv an der Arbeit der befragten Organisationen beteiligen, höher ist, als er aus dem Kreis der Mitglieder gedeckt werden kann. Und u.a. Menschen mit Migrationshintergrund haben das Ehrenamt im GVV Vorderes Kandertal noch nicht für sich entdeckt bzw. sind noch nicht auf die Möglichkeiten und Chancen der ehrenamtlichen Arbeit aufmerksam gemacht worden. Hier könnte Potenzial schlummern.

Vernetzung und Zusammenarbeit

Die Vernetzungen und der Austausch von ehrenamtlich Tätigen im GVV Vorderes Kandertal ist, wenn überhaupt, in den Gemeinden und eingeschränkt auf der Landesebene ausgebildet. Im GVV Vorderes Kandertal ist die Vernetzung zwischen den im Ehrenamt tätigen gering. Bundesweit und grenzüberschreitend sind aus den GVV Gemeinden heraus kaum Vernetzungen erkennbar.

Es besteht aber Interesse, diese Vernetzungen voranzutreiben. Knapp 85 Prozent der Antwortenden können sich eine Vernetzung vorstellen bzw. vielleicht vorstellen - am häufigsten zum Zweck des Erfahrungsaustauschs und der Information sowie der Suche nach Kooperationspartnern für Projekte und gemeinsame Kampagnen. Als Formen der Vernetzung werden neben der Online-Plattform bzw. des Online Newsletters auch Stammtische oder Cafés angesehen.

Bei der Vernetzung zeigt die Umfrage ein erhebliches Potenzial auf, das die ehrenamtlich Engagierten im GVV Vorderes Kandertal in verschiedenen Formaten, die noch zu entwickeln sind, näher zusammenbringen kann.

Anerkennung und Würdigung

Die eigene Bewertung der öffentlichen Aufmerksamkeit und der Würdigung des Ehrenamtes im GVV Vorderes Kandertal gibt Grund zu Optimismus und ist auch eine Bestätigung für die Bürgermeisterin und die Bürgermeister der Verbandsgemeinden. Knapp 70 Prozent fühlen sich für ihr Engagement sehr gut bis gut gewürdigt. Ein gutes Zeichen für die Anerkennungskultur im GVV Vorderes Kandertal. Lediglich knapp 4 Prozent sind unzufrieden und sehen sich in ihrer Arbeit gar nicht gewürdigt.

Der weitere Prozess sollte darauf angelegt sein, ehrenamtliches Engagement nicht als Selbstverständlichkeit anzunehmen und auch weiterhin an seiner Anerkennung und Würdigung zu arbeiten. Vorschläge diesbezüglich waren:

- Ausflüge oder Besichtigungen
- Öffentliche Würdigungen
- Kostenlose Fortbildungen
- Kleinen Präsente
- Berichterstattungen bzw. Fragestunden im Gemeinderat
- Jährliches Essen mit der Bürgermeisterin, den Bürgermeistern
- Bessere steuerliche Berücksichtigung
- Zeitnahe Bearbeitung von Anfragen durch die Verwaltung

Fortbildung und Coaching

Das Thema Fortbildung und Coaching ist bislang noch nicht wirklich bei den Ehrenamtsorganisationen in GVV Vorderes Kandertal angekommen. Nur knapp ein Drittel der beteiligten Organisationen hat bislang laut Umfrage an Fortbildungen, Beratungen und Coaching teilgenommen.

Der Bereich der Fort- und Weiterbildung für das ehrenamtliche Engagement ist noch stark ausbaubar. Entsprechende Angebote können durch die Vernetzung z.B. in dem Bundesnetzwerk „Engagierte Stadt" angeboten und kommuniziert werden. Auch hier ist über ein Format nachzudenken, wie Informationen zu Fortbildungen und Schulungen weitergegeben werden könnten.

Herausforderungen

Als Herausforderungen für die ehrenamtlichen Organisationen wurden zum einen die Mitgliederentwicklung und zum zweiten die Corona-Pandemie genannt.

Über 60 Prozent der Teilnehmenden gaben an, dass ihre Organisation auf der Suche nach neuen Mitgliedern ist - zwischen 2 und 20 zusätzliche Mitglieder wurden genannt. Besonders beliebt war das Segment junge Erwachsene und die mittlere Altersstufe bis 60 Jahre (F22) als neue Mitglieder. Auffällig hoch ist die Suche nach Mitgliedern, die sich auch aktiv z.B.im Vorstand in die Organisation einbringen.

Die Corona Pandemie hinterlässt selbstverständlich Spuren bei der ehrenamtlichen Arbeit. Vereinstreffen und Veranstaltungen sind zurzeit nicht möglich. Das sorgt natürlich auch für finanzielle Verluste, die die Vereine zu schultern haben. Positiv bei der Umfrage ist, dass ein Großteil der Befragten nicht davon ausgeht, dass sich alles ändern wird, sondern auf dem Dagewesenen wieder aufgebaut werden kann.

Als eine weitere Herausforderung wurde die Integration von Neubürgern hervorgehoben, die sehr zeitintensiv ist und durch kulturelle Unterschiede und Sprachprobleme beeinflusst wird.

Die Herausforderungen Mitgliedergewinnung, Corona-Folgen und Integration werden in dem zukünftigen Prozess eine wichtige Rolle spielen. Hier sind Ziele und Maßnahmen zu erarbeiten, die ehrenamtlichen Organisationen in diesen Fragen Unterstützung anbieten. In die Mitgliedergewinnung könnten weiteren Bevölkerungsgruppen, wie beispielsweise Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund oder auch Menschen über 60 Jahre verstärkt als neues Potenzial einbezogen werden. Dieses könnte ein Aspekt des weiteren Prozesses sein.

Unterstützungsbedarfe

Der Bedarf nach Beratung und Coaching beim Bürgerschaftlichen Engagement im GVV Vorderes Kandertal ist eher gering - lediglich bei der Freiwilligenkoordination (Freiwillige gewinnen und einführen) und der Kommunikation besteht ein höherer Bedarf.

Sehr großer bis großer Unterstützungsbedarf besteht in den Bereichen Aktivierung bestimmter Bevölkerungsgruppen als neue Mitlieder, personelle Unterstützung und Information. Auch Supervisionen für die Helferkreise, die mit Menschen mit Migrationshintergrund arbeiten werden angefragt. In der Öffentlichkeitsarbeit besteht der Wunsch nach Schulungen in der Presse- und Medienarbeit. Besonders hoch ist der Wunsch nach einer Online-Plattform oder einem Online Newsletter für die Ankündigung von Terminen, als Informationsplattform, „Schwarzes Brett" oder für Suche- / Biete-Anfragen.

Die Mitgliedergewinnung und die Aktivierung der Mitglieder für eine aktive Mitarbeit ist ein zentraler Aspekt der Herausforderungen, vor denen sich die im Ehrenamt Tätigen im GVV Vorderes Kandertal sehen und damit auch der Bereich, in dem am meisten Unterstützung angefragt wird. Es ist zu überdenken, ob Mitglieder vorrangig in einem Altersbereich von 20 bis 60 Jahren gesucht werden sollten, bei dem die Menschen sehr intensiv in Ausbildung und Berufsleben beschäftigt sind und oft wenig Zeit für ehrenamtliche Arbeit haben. Hier ist herauszuarbeiten, welche Altersgruppen und Bevölkerungsschichten eher für eine Mitgliedschaft, oder aktive Teilnahme in ehrenamtlichen Organisationen in Frage kämen. Es könnten dann Kampagnen entwickelt werden, wie beispielsweise Menschen mit Migrationshintergrund oder auch Rentner oder Menschen ohne Arbeit für das bürgerschaftliche Engagement gewonnen werden könnten. Gerade im Bereich Integration und Zusammenleben könnte eine Win-Win-Situation entstehen, da einerseits die ehrenamtlichen Organisationen neue Mitglieder gewinnen und die Mitarbeit andererseits auch den Prozess der Integration und des Zusammenlebens unterstützen könnte.

Die Auswirkungen der Corona Pandemie auf das Bürgerschaftliche Engagement in den Gemeinden des GVV Vorderes Kandertal wird noch abzuwarten sein. Es ist wichtig, sich gut vorzubereiten, um schnell reagieren zu können und das ehrenamtliche Leben wieder aufzubauen, wenn es zu Lockerungen kommt.

6. Ausblick und weiteres Vorgehen

Da es bislang keine erhobenen Daten zum ehrenamtlichen Engagement der Gemeinden im GVV Vorderes Kandertal gab und es wegen der Corona-Pandemie auch nicht möglich war, diese in einem Präsenzveranstaltung zu erheben, hat die Online-Umfrage vom Dezember 2020/Januar 2021 eine gute Möglichkeit geboten, trotz Coronaeinschränkungen die Basis für den weiteren Prozess zur Vernetzung und Unterstützung des Bürgerschaftlichen Engagements im GVV im Rahmen der Teilnahme am Bundesnetzwerk „Engagierte Stadt" zu legen.

Die Ergebnisse werden zunächst in einer Online-Veranstaltung im Mai 2021 den Teilnehmenden und der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt und sollen zur weiteren Diskussion beitragen. Wenn es die Corona-Pandemie zulässt soll dann in einem Präsenz-Workshop mit externer Begleitung, der für das 3. Quartal 2021 geplant ist, unter Einbeziehung der an der Umfrage beteiligten Organisationen an den Themen weitergearbeitet, Ziele aufgestellt und Maßnahmen festgelegt werden, die zu einer Stärkung der ehrenamtlichen Strukturen im GVV Vorderes Kandertal beitragen.

Dieser Prozess, der in der Erstellung einer Engagementstrategie enden kann, ist wiederum eingebettet in das Projekt „Integration vor Ort. Stärkung kommunaler Strukturen" des Ministeriums für Soziales und Integration, für das der GVV Vorderes Kandertal im Dezember 2020 eine Zusage für Fördermittel für die kommenden drei Jahre erhalten hat.

Dieses Projekt hat als einen Teilaspekt auch die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in die ehrenamtlichen Strukturen des GVV zum Inhalt. Bis zum Oktober 2023, in dem zum Abschluss des Prozesses ein großes (Neu)Bürgerfest geplant ist, sollen die kommunalen Strukturen insoweit gestärkt werden, um mit dem Ehrenamt auch das Zusammenleben und die Integration im GVV Vorderes Kandertal zu verbessern. Wir freuen uns auf diesen Prozess, der auf den vorliegenden Ergebnissen aufbaut.

Danke allen Beteiligten, Vereinen, Organisationen und Ehrenamtlichen!

NOTIZEN / IDEEN

Impressum

Herausgeber:

Gemeindeverwaltungsverband Vorderes Kandertal
Verbandsvorsitzender Andreas Schneucker
Verbandsgeschäftsführer Dominik Kiesewetter
Am Rathausplatz 6
79589 Binzen
hauptamt@gvv-binzen.de
www.gvv-vorderes-kandertal.de

Readaktion:

Integrationsbeauftragte Dr. Andrea Kühne
Telefon: 07621 6608 - 12
kuehne@gvv-binzen.de

memo U Büro für nachwirkende Kommunikation -
Dr. Thomas Uhlendahl

Layout: Gregor Mohlberg (Freiburg)

Umfragedesign und Auswertung: SurveyMonkey

Gemeindeverwaltungsverband
Vorderes Kandertal